

AUS NIEDERSACHSEN

Den Zeigefinger an der Stirn... Einblicke eines Vollblutjournalisten in den politischen Alltag

Ein bekanntes Gesicht des deutschen Fernsehens sorgte am vergangenen Dienstag im Bildungswerk Cloppenburg für eine interessante, politische Diskussionsrunde.

Jörg Schönenborn, Chefredakteur des WDR und seit 1999 Wahlmoderator der ARD, brachte trotz eines Risses der Achillessehne einen Koffer voller Analysen und Umfrageergebnisse zur aktuellen politischen Lage mit.

Vier große Themen haben Deutschland im vergangenen Jahr politisch-gesellschaftlich geprägt: Das waren die provozierenden Äußerungen von Thilo Sarrazin, die Diskussionen um Stuttgart 21, die Plagiatsaffäre zu Guttenberg und die überraschende Energiewende seit Fukushima. Diese vier Themen sorgten für heftige Diskussionen im ganzen Bundesland. Selbst Menschen, die davon nicht direkt betroffen waren, haben sich mit den Themen identifiziert und an Abstimmungen und Protesten teilgenommen. Schönenborn versucht dieses Verhalten zu beschreiben: „90 % der Ereignisse, die in der Welt passieren, betreffen uns - abhängig von Beruf und Bildungsstand - nicht direkt. Stimmungen werden aufgefangen und durch Medien beeinflusst und vorangetrieben.“ So habe Herr zu Guttenberg die Bildzeitung durch sein Auftreten für sich gewinnen können und stehe auch nach vielen politischen Fehlritten bei den meisten Menschen noch immer als ein angesehener Politiker da.

Den Wandel in der Wahlbeteiligung deutete Schönenborn mit den demografischen Veränderungen. Während in den früheren Jahren noch rund 90 % aller Bundesbürger den Weg zur Wahlurne fanden, läge dieser Wert heute bei durchschnittlich



40 %. Es gäbe schlichtweg keine jungen Wählerinnen und Wähler mehr. Dazu komme, dass die Zahl der älteren Bürger steige und genau diese sich nach zahlreichen Legislaturperioden und vielen politischen Versprechen zunehmend den Zeigefinger an die Stirn halten. „Ob dies das richtige Verhalten ist, sei mal dahingestellt“, fügte der Moderator hinzu.

Schönenborn gewährte seinen Zuhörern einen interessanten Blick hinter die Kulissen einer Wahlsendung und plauderte aus dem Nähkästchen seiner Redaktion: „Dank der Aufstellung von rund 600 Extra-Wahlurnen unseres Wahlforschungsinstitutes und einer stündlichen Auswertung der Stimmzettel kann man das Ergebnis schon um 14 Uhr ziemlich genau abschätzen.“ So können sich die einzelnen Parteien – dank des Informationsflusses zwischen Journalisten und Parteizentralen – bereits vor 18 Uhr Gedanken über die Stellungnahme zum Wahlergebnis machen.

Besonders unterhaltsam wurde es zum Ende der Veranstaltung. Schönenborn brachte kleine Schätze aus dem ARD TV-Archiv mit. So konnte man in einer hitzigen Diskussionsrunde die beiden Altkanzler Helmut Kohl und Helmut Schmidt in einem legendären Kanzlerstreit beobachten. Im Stil der damaligen Fernsehdiskussionen warfen sich beide Beschuldigungen zu, denen entsprechend amüsante Abwehrreaktionen folgten.

Gerd Willenborg

Bischöfliches Gesetz zum Schutz vor Kindeswohlgefährdung

Im Herbst 2010 veröffentlichten die deutschen Bischöfe ein Gesetz zum Schutz vor Kindeswohlgefährdungen. Mitarbeitende im kirchlichen Dienst, die mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten, ohne dass deren Erziehungsberechtigte anwesend sind, müssen ein erweitertes Führungszeugnis beim Arbeitgeber vorlegen, Ehrenamtliche eine Selbsterklärung, dass nicht wegen entsprechender Vergehen gegen sie ermittelt wird. Gleichzeitig schreiben die Bischöfe vor, dass kirchliche Einrichtungen, die ein Qualitätsmanagement vorhalten, die entsprechenden Bestimmungen anwenden müssen. Bei der Organisation von Veranstaltungen mit Kindern oder Jugendlichen sollten Mitgliedseinrichtungen der KEB deshalb darauf achten, ob Bestimmungen des Gesetzes Anwendung finden. Der Wortlaut des Gesetzes kann unter der Tel.-Nr. 0511 348500 oder der E-Mail info@keb-nds.de angefordert werden.

„...den Menschen lebensstark machen!“ Neues Jahrbuch erschienen

Das Vorwort im neu erschienenen Jahrbuch der KEB greift den Gedanken von Bernd Thonemann auf. Es enthält Berichte über ein Seminar zum II. Vatikanischen Konzil, einen Kurs zur Ausbildung von Beerdigungshelfern und zum Einsatz von Hunden bei Besuchsdiensten. Es beschreibt Projekte im Bereich der beruflichen Bildung wie die Ausbildung zum Koch in der JVA Vechta und enthält einen Erfahrungsbericht zu KESS-Elternkursen sowie einen Kurs zur Ausbildung von Leiterinnen von Eltern-Kind-Gruppen. Ein weiterer Bericht beschreibt Initiativen zur Begleitung von jungen Vätern in Osnabrück sowie einen Kreativitätswettbewerb von Enkeln und Großeltern. Ein besonderes System der Bildungsberatung thematisiert der Bericht über Lernertypen und der Artikel „Souverän in der Informationsflut“ befasst sich mit Fragen des Lernens bei alten Menschen. Abgerundet wird der Jahresbericht durch eine Darstellung verschiedener Jubiläen, ein Porträt der Familienbildungsstätte Osnabrück sowie einige Zahlen zur Einrichtung. Das Jahrbuch kann im Büro der Landesgeschäftsstelle unter der Tel.-Nr. 0511 348500 oder der E-Mail info@keb-nds.de angefordert werden.

Neues Fortbildungsprogramm der Agentur

Das neue Fortbildungsprogramm 2011/12 der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung ist erschienen. Auf 116 Seiten bietet es rund 250 Fortbildungsveranstaltungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle wichtigen Arbeitsbereiche der niedersächsischen Erwachsenenbildung an. Das Programm kann unter der Tel.-Nr. 0511 300330-10 oder der E-Mail info@aewb-nds.de angefordert werden.

Bernd Rebens verstorben

Nach schwerer Krankheit verstarb am 20. Juli 2011 der langjährige Geschäftsführer der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung, Bernd Rebens, im Alter von 64 Jahren. Von 1993 bis 2006 war Rebens Direktor des Landesverbandes der Volkshochschulen und langjähriger stellvertretender Vorsitzender des Niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung. Rebens galt vielen als profunder Kenner der Erwachsenenbildung und prägte die Erwachsenenbildungslandschaft mit zahlreichen Ideen und großem Engagement.



Verordnung zum NEBG soll verlängert werden

Das Kabinett hat auf Vorschlag von Kulturministerin Prof. Dr. Johanna Wanka eine Verordnung zum Erwachsenenbildungsgesetz zur Anhörung freigeben. Die bisherige Verordnung vom 1. Januar 2005 war Ende 2010 außer Kraft getreten; sie soll in unveränderter Fassung wieder in Kraft gesetzt werden. Nach Angaben des Ministeriums hat sie sich in den vergangenen fünf Jahren als gute Grundlage für die Bildungsarbeit in den Einrichtungen bewährt und soll deshalb in dieser Form bis zum 31. Dezember 2015 weiter gelten.

AUF BUNDESEBENE

4,4 Millionen Euro für Qualifizierung arbeitsloser Migrantinnen und Migranten

7,5 Millionen Euro fließen aus Mitteln des Landes Niedersachsen und des Europäischen Sozialfonds (ESF) in die Förderprogramme „Arbeit durch Qualifizierung (AdQ)“ und „Weiterbildungsinitiative für den Mittelstand (WOM)“. Davon kommen 6,7 Millionen Euro Projekten für Arbeitslose und 800.000 Euro Beschäftigten aus kleinen und mittleren Unternehmen zugute. Landesweit würden 37 Vorhaben zur beruflichen Qualifizierung unterstützt, die mehr als 2.100 Beschäftigten und Arbeitslosen neue Möglichkeiten böten, ihre Entwicklungschancen weiter zu verbessern, kündigte Niedersachsens Arbeitsminister Jörg Bode an. Allein 4,4 Millionen Euro werden nach seinen Angaben in 26 ausgewählte Projekte zur Integration arbeitsloser Migrantinnen und Migranten fließen. Diese Vorhaben umfassen neben beruflicher Qualifizierung auch Beratungen zur Anerkennung vorliegender Abschlüsse aus dem Ausland sowie Maßnahmen zur Förderung berufsbezogener Deutschkenntnisse. Mit diesen Projekten leiste die Landesregierung einen gezielten Beitrag zur Absicherung des Fachkräftebedarfs der heimischen Wirtschaft. In diesem Jahr würden insgesamt 53 AdQ- und WOM-Projekte für rund 2.600 Teilnehmer gefördert. Neue AdQ-Projektvorschläge können bei der NBank bis zum 30. September 2011 eingereicht werden. Der WOW-Sonderschwerpunkt „Qualifizierung älterer Beschäftigter“ wurde zum 5. Juli 2011 veröffentlicht.

KBE 5/2011 4. Monitor Engagement - Wie und wofür engagieren sich ältere Menschen?

Die 4. Ausgabe des Monitor Engagement, herausgegeben vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, geht der Frage nach, in welchem Umfang sich ältere Menschen bürgerschaftlich engagieren, in welchen Bereichen und Organisationen und aus welchen Motiven. Er beschäftigt sich mit dem Engagementpotenzial von Älteren, ihren Erwartungen und Ansprüchen. www.bmfsfj.de

MATERIALIEN

Materialien, Angebote und Serviceleistungen aus dem Bereich Grundbildung

Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. hat Materialien, Angebote und Serviceleistungen aus dem Bereich Grundbildung erstellt:

- Themenhefte zu „Foto“, „Video“ und „Podcast“
- Quick-Read-Text
- Materialien zur Förderung der Schreibkompetenz im Übergangssystem.

Jeweils als kostenloser Download unter <http://www.chancen-erarbeiten.de/download/themenhefte.html>

- Schreibkompetenz fördern: Texte gestalten, überarbeiten, erstellen.
- Handreichungen und Materialien für den Deutschunterricht an beruflichen Schulen

Kostenloser Download unter: www.chancen-erarbeiten.de/download/allgemeines.html.

Kinder und Jugendliche stark machen

Leitfaden für Elternabende

Einen Leitfaden zur Gestaltung von Elternabenden über das Thema „Sexualisierte Gewalt“ gibt die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW heraus. Die Informationen wenden sich an alle, die Treffen zu Präventionsmaßnahmen mit Eltern planen. Die Broschüre trägt den Titel „Kinder und Jugendliche stark machen - sexualisierte Gewalt vermeiden“. Sie ist kostenlos im Internet unter der Adresse www.thema-jugend.de abrufbar.

14-tägiges Rücktrittsrecht bei Seminaren mit Telefon-, Fax-, E-Mail- oder online-Anmeldung

Zum 04.08.2011 hat der Deutsche Bundestag im BGB §312 das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen angepasst. Teilnehmende, die sich per Internet, E-Mail, Telefon oder Fax zu einer Veranstaltung anmelden, müssen über die AGB auf ihr 14-tägiges Rücktrittsrecht und auf die Widerrufsfolgen hingewiesen werden.

Bis zum 04.11.2011 ist Zeit und Gelegenheit, die jeweiligen AGBs anzupassen. Die Mustervorlage aus dem Bundesgesetzblatt sowie ein angepasster Text für eine solche Widerrufsbelehrung kann in der Landesgeschäftsstelle unter 0511 34850-90 oder unter piaskowy@keb-nds.de angefordert werden.

Facebook, Twitter und der Datenschutz

Das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz (ULD) in Schleswig-Holstein hat alle Stellen in Schleswig-Holstein aufgefordert, ihre Fanpages bei Facebook und Social-Plugins wie den „Gefällt mir“-Button auf ihren Webseiten zu entfernen. Nach eingehender technischer und rechtlicher Analyse kommt das ULD zu dem Ergebnis, dass derartige Angebote gegen das Telemediengesetz (TMG) und gegen das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) bzw. das Landesdatenschutzgesetz Schleswig-Holstein (LDSG SH) verstoßen. Bei Nutzung der Facebook-Dienste erfolgt eine Datenweitergabe von Verkehrs- und Inhaltsdaten in die USA und eine qualifizierte Rückmeldung an den Betreiber hinsichtlich der Nutzung des Angebots, die sog. Reichweitenanalyse. Bei Facebook werde eine umfassende persönliche, bei Mitgliedern sogar eine personalisierte Profilbildung vorgenommen. Diese Abläufe verstießen gegen deutsches und europäisches Datenschutzrecht. Es erfolge keine hinreichende Information der betroffenen Nutzerinnen und Nutzer; diesen werde kein Wahlrecht zugestanden; die Formulierungen in den Nutzungsbedingungen und Datenschutzrichtlinien von Facebook genügen nicht annähernd den rechtlichen Anforderungen an gesetzeskonforme Hinweise, an wirksame Datenschutzeinwilligungen und an allgemeine Geschäftsbedingungen.

Der Landesdatenschutzbeauftragte Michael Karpf appellierte ebenfalls an alle Kommunen und Firmen, die „Gefällt mir“-Buttons“ zu entfernen, da Nutzerinformationen schon in dem Moment an Facebook übermittelt würden, wenn die Seite mit dem Button nur erscheine. Solche Buttons seien nur zulässig, wenn Nutzer vor dem Öffnen der Seite in die Weitergabe von Daten einwilligten. Nähere Informationen unter <https://www.datenschutzzentrum.de/presse/20110819-facebook.htm>

Neues BahnCard Verfahren

Zum 10.12.2011 ändert die Bahn das Verfahren zur Nutzung des Firmenkundenrabatts. Ab diesem Zeitpunkt ist die Kombination des Firmenkundenrabatts mit der persönlichen BahnCard nicht mehr möglich, sondern nur noch mit einer über das Online-Portal zu bestellenden BahnCard Business. Diese kostet 3 € mehr bei der BahnCard25 (60 €) und 50 € mehr bei der BahnCard50 (280 €), kann aber auch für private Fahrten genutzt werden. Nähere Informationen in der Landesgeschäftsstelle bei Gregor Piaskowy unter 0511 34850-90.

PERSONALIA

Ann-Christin Schulz ist am 01.07.2011 als Auszubildende zur Bürokauffrau in der Geschäftsstelle Hildesheim angefangen.

Maja Tabeling ist ab dem 01.09.2011 im Bildungswerk Osnabrück mit der Kontaktstelle für Kindergärten betraut.

Alfred Gloger, Markus Lamm und Brigitte Scholz arbeiten im Projekt „Väter an den Start“ in der Geschäftsstelle Osnabrück mit.

Anja Mewes wurde zum 15.03.2011 als Projektmitarbeiterin im Mikroprojekt im Bildungswerk Diepholz/Liebenau eingestellt.

Nach über 50-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit im Bildungswerk Lönningen hat *Werner Horstmann* den Vorsitz abgegeben. Neuer Vorsitzender ist *Werner von der Heide*.

Nach mehrjähriger Vakanz wurde nun *Monika Rohling* zur neuen Vorsitzenden in Lastrup gewählt.

In der Nachfolge von *Gisela Weckauf* wurde *Marlies Bley* neue Geschäftsführerin im Bildungswerk Wildeshausen.

Waldemar Jarschke ist neuer Vorsitzender des Bildungswerks Wolfsburg.

IMPRESSUM:

Katholische Erwachsenenbildung

im Lande Niedersachsen e. V.

Gerberstraße 26, 30169 Hannover

Tel.: 0511 34850-0; Fax: 0511 34850-33

E-Mail: info@keb-nds.de; www.keb-nds.de

V. i. S. d. P.: Heinz Niepötter

Redaktion: Gregor Piaskowy



Die KEB ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008

Ihre Meinung ist uns wichtig

Liebe Leserinnen und Leser der KEB-Info,

seit einigen Jahren schicken wir diese Informationen an ca. 150 Personen innerhalb und außerhalb der KEB. Sie erscheinen etwa vier Mal im Jahr und enthalten Berichte aus einzelnen Veranstaltungen, Informationen zu Veränderungen in der Bildungslandschaft, Tipps zu unterschiedlichen Arbeitsbereichen und personellen Veränderungen in der KEB.

Mit dieser Ausgabe hoffen wir auf Ihr Mitwirken und erbitten Ihre Meinung zu folgenden Punkten:

Themen und Inhalte

trifft zu

trifft nicht zu

Die Zusammenstellung der Themen und Inhalte sagt mir zu

Ich lese die *keb-info* regelmäßig

Folgende Themen wünsche ich mir darüber hinaus _____

Diese Themen finde ich überflüssig _____

Form und Gestaltung

trifft zu

trifft nicht zu

Die Darstellung und Aufmachung gefällt mir

Folgende Veränderungen könnte ich mir vorstellen _____

Ich lese die *keb-info* am liebsten in der Papierform

Senden Sie mir die *keb-info* bitte als E-Mail an folgende Adresse _____

Bitte in diesem Fall den Namen mit angeben _____

Bitte nehmen Sie mich aus dem Verteiler! _____

Name

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Schicken oder faxen Sie Ihre Antworten bitte an die

Katholische Erwachsenenbildung

Gerberstr. 26

30169 Hannover

Fax: 0511 34850-33

E-Mail: piaskowy@keb-nds.de